



In der Nacht zum 6. Juni starb unser Freund und ehemaliger Häftling **Ljubiša Letić** aus Novi Sad, Serbien, wie uns berichtet wurde, friedlich in seinem Zimmer im Altenheim.

Wir haben seiner mit einer Todesanzeige in der Hersbrucker Zeitung gedacht. Thomas Wrensch konnte mit Familie am Pfingstmontag an seiner Beerdigung auf dem Zentralfriedhof in Novi Sad teilnehmen. Er hielt eine Gedenkrede vor den trauernden Angehörigen und erzählte noch einmal von den Besuchen Ljubišas in Hersbruck. Wir bleiben dankbar für die Versöhnung, die er ausgestrahlt hat, und die Freundschaft, die er Alten und Jungen in Hersbruck entgegengebracht hat.

„Nur wir Betroffenen wissen,
durch welche Hölle wir gegangen sind.“

 Wir trauern um
Ljubiša Letić

* 10. August 1925 in Lok † 06. Juni in Novi Sad

Mit ihm verlieren wir einen lieben Menschen,
der trotz seines schweren Schicksals immer
für Versöhnung eingetreten ist.

Dokumentationsstätte KZ Hersbruck e.V.
Thomas Wrensch 1. Vorsitzender
Klaus Wiedemann 2. Vorsitzender



Jerzy Machowczyk (91 Jahre) aus Wrocław, Polen, hat im Juli mit Frau und Sohn Hersbruck, den Ort seiner Häftlingszeit, besucht.

Wir laden ein zur

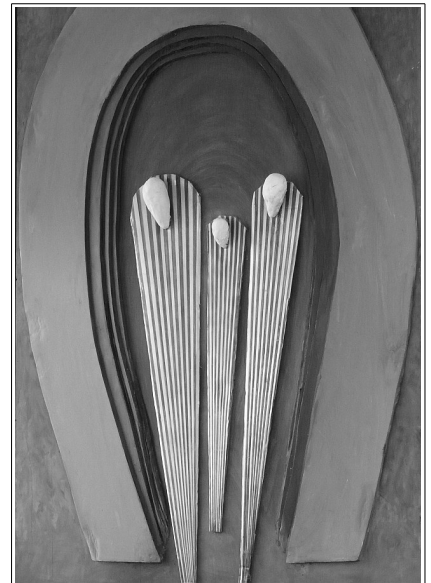
**Gedenkfeier am Mahnmal
für die Opfer der
KZ-Außenstelle Hersbruck
in Schupf bei Happurg,
am Samstag, 8. November
2014, 14.00 Uhr.**

**Es spricht Herr Generalrat
Pierre Dieterichs, Departement
Corrèze, aus unserer Partner-
region Limousin in Frankreich.**

Tausende kamen in der KZ-Außenstelle Hersbruck des Konzentrationslagers Flossenbürg ums Leben, darunter auch der Vater unseres Gastredners, dessen Heimatstadt Tulle eines der schlimmsten Verbrechen des NS-Regimes in Frankreich erleben musste.

Unsere Geschichte mahnt uns, niemals mehr Ausländerfeindlichkeit und Rassismus zu dulden. Die Unantastbarkeit der menschlichen Würde ist das oberste Gebot unseres Grundgesetzes. Die demokratischen Kräfte stehen zusammen, wenn es darum geht, die Grundlagen unserer Verfassung zu schützen, deren Geltung weltweit dringender denn je notwendig ist. Terrorismus war und ist ein großes Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Gemeinsam rufen wir zu dieser Feierstunde auf, alle demokratischen Parteien im Landkreis, der Landkreis selbst, die Gemeinden, die Kirchen, die Gewerkschaften, die Verbände der Wirtschaft und viele gesellschaftlichen Organisationen und laden alle Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Teilnahme an der Veranstaltung ein.



Die Dokumentationsstätte KZ Hersbruck lädt aus Anlass der Erinnerung an das KZ Hersbruck vor 70 Jahren zu einer besonderen Aktion ein:

Einzelpersonen, Interessen- oder Schülergruppen und Schulklassen können teilnehmen.

Erkunden Sie Leben und Schicksal eines Häftlings.

Präsentieren Sie Leben und Person dieses Häftlings in einer angemessenen Form, als Plakat, Kunstwerk, Plastik, Textsammlung oder ähnlichem.

Finden Sie einen passenden Ort zur Präsentation in Hersbruck oder Happurg, in Schaufenstern, an Hausecken, auf Plätzen, u.s.w. und holen Sie die Erlaubnis zur Ausstellung ein.

Präsentieren Sie Person und Leben „Ihres“ Häftlings in der Zeit von 15. bis 31. Januar 2015. Stellen Sie dabei seinen selbstlosen Mut, seine Courage, seinen Einsatz für andere Menschen heraus, die in der Regel zur Festnahme führten.

Die Dokumentationsstätte unterstützt bei der Auswahl der Person und bei der Suche nach Fakten. Sie stellt ggf. Verbindung zum Archiv in Flossenbürg her.

Die Hersbrucker Zeitung dokumentiert und veröffentlicht die Lebensbeschreibungen und Ausstellungsstücke.